

Bei der kritischen Durchsicht des pharmakologischen Inhalts hat sich Verfasser die verlässliche Beihilfe von Prof. Dr. Frey gesichert und daher auch nach dieser Richtung hin ein dem jetzigen Stande der Wissenschaft durchaus entsprechendes brauchbares Werk geschaffen, das Referent mit voller Überzeugung den Interessenten empfehlen kann. *Thoms.* [BB. 76.]

Abridged Scientific Publications from the Research Laboratory of the Eastman Kodak Company. 6. Bd. 238 S. Rochester (New York) 1922. Eastman Kodak Company.

Der vorliegende sechste Band der Veröffentlichungen der Eastman Kodak Co. enthält sämtliche Arbeiten, die im Laufe des Jahres 1922 von seiten des Untersuchungslaboratoriums der Firma in Zeitschriften veröffentlicht wurden. Es sind dies 35 im chemischen Zentralblatt referierte Abhandlungen über die verschiedensten Zweige der praktischen und theoretischen Photographie. An Autoren sind zu erwähnen: S. E. Sheppard, A. P. H. Trivelli, G. O. Gutekunst, L. Silberstein, E. P. Wightman, L. A. Jones und C. E. K. Mees.

Behrle. [BB. 52.]

Personal- und Hochschulnachrichten.

Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. F. Mylius, Berlin, seit 35 Jahren an der Physikalisch-technischen Reichsanstalt, beging am 27. 5. 1924 seinen 70. Geburtstag.

Dr. Clemen, Mitinhaber der Lackfabrik Knauth & Weidinger, Dresden-N., feierte vor kurzem sein 25 jähriges Arbeitsjubiläum bei diesem Unternehmen.

Patentanwalt S. Bernauer, Ing.-Chemiker, Budapest, habilitierte sich an der dortigen Technischen Hochschule.

Das etatsmäßige Ordinariat für pharmazeutische Chemie an der Universität Bonn ist dem a. o. Prof. und Abteilungsvorsteher am Chemischen Institut, ebenda, Dr. G. Frerichs, angeboten worden.

Ernannt wurden: Dr. J. Chadwick zum Direktionsassistenten für Radioaktivitätsforschung am Cavendish-Laboratorium Cambridge; Fr. Dr. R. h. Erdmann, Privatdozentin für allgemeine Biologie, zum nichtbeamteten a. o. Prof. in der medizinischen Fakultät der Universität Berlin; H. Brauer, Landtagsabgeordneter und Mühlenbesitzer, Oberofleiden, zum Ehrensenator der Universität Gießen; Direktor K. Hauck, Geschäftsführer der Bergischen Stahl-Industrie, Düsseldorf-Obercassel, in Anerkennung seiner Verdienste um die Erzeugung von Edelstahl und deren Verwendungsmöglichkeit von der Technischen Hochschule Karlsruhe zum Dr.-Ing. E. h.; Hofrat Dr. F. v. Heyden, Dresden, zum Dr.-Ing. E. h. von der dortigen Technischen Hochschule; L. Nathan, Gärungsphysiologie, Zürich, von der Technischen Hochschule München zum Ehrendoktor; Dipl.-Ing. H. Pauling, Berlin, bekannt durch das Konzentrationsverfahren bei der Salpetersäureherstellung, von der Technischen Hochschule München zum Dr.-Ing. E. h.; Dr. E. L. Rinman, Upsala, in Anerkennung seiner Verdienste um die Zellstoffherstellung von der Technischen Hochschule Berlin zum Dr.-Ing. E. h.; Geh. Forstrat Dr. H. Vater, Prof. an der forstlichen Hochschule Tharandt, von der Hochschule für Bodenkultur in Wien zum Ehrendoktor.

Gestorben sind: Sir J. J. Dobbie, Regierungschemiker und Nachfolger von Sir E. Thorpe, Leiter des Regierungslaboratoriums, London, im Alter von 72 Jahren am 19. 6. 1924 in Fairlie, Ayrshire. — Dr. J. Herzig, emerit. Prof. der Chemie, Mitglied der Wiener Akademie der Wissenschaften und Träger des chemischen Liebenpreises des Jahres 1902, im Alter von 70 Jahren in Wien. — H. O. Hofmann, ehemaliger Prof. für Bergbau und Metallurgie am Massachusetts Institute of Technology, im Alter von 71 Jahren am 28. 4. 1924. — Baron B. v. Krosigk, stellvertretender Direktor der Deutschen Photohändlerschule, im Alter von 33 Jahren am 8. 5. 1924 in Dresden. — Direktor G. Tiaden, stellvertretendes Vorstandsmitglied der Bergmann-Elektrizitätswerke, A.-G., am 9. 7. 1924 in Berlin. — Dr. A. Landolt, Präsident und Gründer der Chemischen Farben- und Lackfabrik Dr. A. Landolt, A.-G., im Alter von 71 Jahren Anfang Mai in Zofingen. — Dr. phil. C. Reese, Vorsteher des Nahrungsmitteluntersuchungsamtes Kiel, vor kurzem daselbst.

Verein deutscher Chemiker.

Aus den Bezirksvereinen.

Bezirksverein Aachen. 1. Besichtigung der Gummiwarenfabrik Saul, G. m. b. H., Aachen-Forst, am 20. 6. 1924, durch 45 Mitglieder und Gäste. Die zweistündige Besichtigung, die unter der sachkundigen Führung der beiden Inhaber der Firma erfolgte, war außerordentlich lohnend und gewährte einen sehr interessanten und anregenden Einblick in die Herstellung der Gummiwaren.

2. Besichtigung des Meteorologischen Observatoriums am 3. 7. 1924 durch 34 Mitglieder und Gäste. Der Direktor, Prof. Dr. Polis, hielt im Anschluß an die Begrüßung des Bezirksvereins einen einleitenden Vortrag: „Die Einrichtungen und Aufgaben des Observatoriums“. Hieran schloß sich eine eingehende Besichtigung, die etwa 1½ Stunden währte.

Bezirksverein Bayern. Am 27. 5. 1924 besichtigten mehrere Mitglieder des Bezirksvereins gemeinsam mit Studierenden der Universität Erlangen, welche mit Geh.-Rat Prof. Dr. Busch zu diesem Zweck hierher gekommen waren, das Gaswerk Nürnberg. Unter der Führung des Oberchemikers Dr. Trautwein, sowie eines Obergeringieurs des Gaswerks wurden die gesamten völlig neuzeitlichen Einrichtungen vom Kesselhaus bis zur Benzolwäscherei eingehend in Augenschein genommen.

In der Versammlung am 23. 6. 1924, abends 8,30 Uhr, im Künstlerhaus Nürnberg, berichtete der Vorsitzende, Universitätsprof. Dr. Henrich, in eingehender Weise über die wissenschaftlichen und geschäftlichen Ergebnisse der Hauptversammlung in Rostock, welchen interessanten Ausführungen Dr. Hofmann noch weitere Ergänzungen anfügte. — Ende 11,5 Uhr.

Bezirksverein Oberhessen. Am 27. Mai fand eine Besichtigung der Meguinwerke, Butzbach, durch den Bezirksverein statt, an der sich etwa 60 Mitglieder beteiligten. Dr. A. Sander hielt hierbei einen Vortrag: „Tiefemperaturverkokung“.

Am 26. Juni besuchte der Bezirksverein die Steingutfabrik Wächtersbach mit etwa 40 Mitgliedern. Damit verbunden war eine Besichtigung von Gelnhausen (Marienkirche, Barbarossaburg) und Büdingen.

Rheinischer Bezirksverein. Besichtigung der Zementfabrik Obercassel am 25. 6. 1924, nachmittags 2,30 Uhr.

Der Einladung waren zahlreiche Mitglieder gefolgt, wozu auch das schöne Wetter und die schöne Lage der Fabrik am Rhein beigetragen haben mochte. Die Anlage der Fabrik und die Führung waren aber so anschaulich belehrend, daß alle Teilnehmer auch in technisch-wissenschaftlicher Beziehung von der Exkursion vollständig befriedigt waren. — Erfreulich rege war vor allem die Beteiligung der Bonner Mitglieder.

Zuerst gab Direktor Gottschalk einen kurzen Abriss über die Entwicklung der Zementindustrie, insbesondere der Fabrik Obercassel, einer der ältesten Portlandzementfabriken. Die Besichtigung zeigte, daß die Fabrik durch stete Verbesserungen und weiteren Ausbau vollkommen auf der Höhe der Zeit geblieben ist. Die tägliche Erzeugung beträgt heute 80—100 Waggon Zement. Am Rhein gelegen sind die Krane und Silos für die in eigenen Schiffen herabeförderten Tone, Kalksteine und Kohle. Von dort transportieren Förderbänder und Becherwerke die Rohstoffe in mächtige Kugelmöhlen, die das aufgegebene Gut zermahlen und an Mischtrommeln abgeben. Die Mischung wird zum Schlamm angerührt und in 5—600 cbm fassende Vorratsbehälter eingefüllt, wo teils mittels Preßluft, teils mittels Mammutpumpen die endgültige Feineinstellung erfolgt. Von dem Vorratsbehälter wird der Schlamm in drei von Kohlenstaub befeuerte Drehöfen von 35 m Länge und 2,5 m Durchmesser und in zwei Drehöfen von 50 m Länge und 3,5 m Durchmesser befördert. Der weitere Gang zeigte den Weg der gebrannten Zementklinker durch den Kühlkanal zu den riesigen Vorratssilos. Dann folgte die Sackverladevorrichtung und die vorzüglich eingerichteten Reparaturwerkstätten nebst einer Gießerei, in welcher das Werk sich die dem Hauptverschleiß unterliegenden Teile selbst herstellt. — Nachsitzung mit Damen in Königswinter.